

Bürgerhaus Schmidtheim für die Zukunft gerüstet

- Umfassende Sanierung erfolgreich abgeschlossen
- Förderhilfen des Landes und der Gemeinde eine große Stütze
- Paul Hütter nahm Abschied vom Vorsitz des Vereins
- Neuer Vorstand führt die Geschicke des Bürgerhausvereins

Das aus dem Jahre 1960 stammende als Nähfabrik genutzte Hallengebäude und 1989 als Bürgerhaus umgestaltete Dorfgemeinschaftseinrichtung war in die Jahre gekommen, so dass es einer umfassenden Grundsanierung bedurfte um eine dauerhafte Nutzung durch die örtlichen Vereine und Ortsbewohner sicherzustellen.

Zur Vorgeschichte: Mit einem finanziellen Kraftakt wurde Ende der 80er Jahre durch den damaligen Trägerverein „Förderverein Bürgerhaus Schmidtheim e.V.“ das seinerzeitige Fabrikgebäude erworben und in Eigenregie als Begegnungsstätte für Jung und Alt mit Hilfe staatlicher Zuschüsse, zahlreicher Spenden, weiterer Zuwendungen sowie Eigen- und Kreditmittel umfunktioniert. Wenige Jahre später ist der heute mehrgruppige gemeindliche Kindergarten im Erdgeschoß des Bürgerhauses etabliert worden.

Im Verlauf der späteren Jahre wurden durch den in „Bürgerhausverein Schmidtheim e.V.“ umbenannten Trägerverein mit unterstützenden finanziellen und tatkräftigen Hilfen der Dorfgemeinschaft viele Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen am und im Gebäude durchgeführt. Dennoch blieb den Verantwortlichen des Bürgerhausvereins vor wenigen Jahren mit Blick auf die doch zwischenzeitlich erkennbaren substanziellen baulichen Mängel und den weiteren aufgetretenen Unzulänglichkeiten nur die Schlussfolgerung, dass hier nur grundlegende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen Abhilfe schaffen können.

Nur mit Hilfe der 2021 beantragten Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes NRW und einer Zuwendung der Gemeinde sowie ergänzender Dorfgemeinschaftsmittel konnten die förderfähigen Projekte nach deren Bewilligungen im September 2022 angegangen und im Juni diesen Jahres zur Zufriedenheit aller Verantwortlichen beendet werden. Zu beachtende bautechnische Besonderheiten bei den Saalbodenarbeiten hatten zum Leidwesen der Vereinsverantwortlichen und auch der Baufirma selbst zu Bauverzögerungen geführt, denen Nutzungsinteressierte insbesondere während der Karnevalszeit mit einem gewissen Verständnis und mit provisorischen Lösungen begegneten. Neben den Hauptprojekten wurden natürlich weitere kleinere ergänzende und begleitende Arbeiten auch durch Mitglieder des Vereins in Eigenregie durchgeführt.

Letztendlich ist nun ein Ergebnis erzielt worden, dass sich sehen lassen kann.

5 Projekte standen auf dem Programm

So wurde der über 30 Jahre alte und im Verlauf der Jahre durch Überlastungsschäden brüchig gewordene Saalboden vom Grund auf komplett erneuert und mit einem farblich an das Rauminnere angepassten und ansprechendem strapazierfähigen Kunststoffbelag versehen.

Den Undichtigkeiten und weiterer Mängel am Dach des Gebäudes wurde dadurch abgeholfen, in dem eine umfassende neue Dacheindeckung aufgebracht wurde.

Um auch einen schönen festlichen Rahmen für größere und kleinere Nutzergruppen anbieten zu können, sind neue Trennvorhänge zur räumlichen Aufteilung der großen

Saalfläche und zugleich als Bühnenvorhang sowie angepasste neue Deckenverkleidungen installiert worden.

Ferner wurde ebenfalls eine neue Küche im Nebenraum des Saales zur Vor- und Nachbereitung von Speisen eingebaut.

Zu guter Letzt sind neue elektrische betriebene zentralgesteuerte stärkere Fensterrollläden montiert worden um den Schallschutz für die Anwohner zu erhöhen.

Kostenrahmen war schwierig einzuhalten

Die Gesamtkosten dieser zuwendungsgestützten Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen betragen rd. 210.000 €, wobei die Saalbodenerneuerung mit rd. 100.000 € die größte Ausgabenposition darstellte. Zu schaffen machten während der Bauphase die marktbedingten drastischen Preissteigerungen auf dem Bausektor.

Es versteht sich von selbst, dass diese verschiedenen Erneuerungsprojekte vom Bürgerhausverein finanziell nicht allein zu stemmen waren. Geholfen haben einmal die im Juni vergangenen Jahres bewilligten Fördermittel des Landes NRW mit rd. 123.000 € sowie ein Mitfinanzierungsanteil der Gemeinde, die den Verein finanziell nicht allein ließ, mit weiteren 50.000 €. Auch flossen vom Ortsbürgermeister verwaltete gemeindliche Mittel zur Förderung dörflicher Zwecke in bemerkenswerter Höhe mit ein.

Verjüngung des Vorstandes - Einige altgediente Vorstandsmitglieder standen nicht mehr zur Wahl

Mit dem Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen besteht für den am 13. September diesen Jahres neugewählten Vorstand eine gute Ausgangslage für seine Arbeit zur Fortentwicklung der Dorfgemeinschaftseinrichtung. Es wird sicherlich auch weiter viel zu tun sein, wofür wir gutes Gelingen wünschen.

Paul Hütter nahm aus Altersgründen Abschied vom Vereinsvorsitz, den er seit Bestehen des Vereins übertragen bekommen hatte. Auch der stellvertretende Vorsitzende Karl Poth und der frühere seit der Vereinsgründung fungierende Schriftführer Helmut Etten sowie der langjährige Hauswart und Beisitzer Matthias Hütter, wie auch Beisitzer Franz-Dieter Müller stellten sich nicht mehr zur Wahl und gehören somit nicht mehr dem Vorstand an. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für Ihren Einsatz zum Erhalt des Bürgerhauses auch an dieser Stelle ein herzliches Danke.

Ein besonderer Dank und Anerkennung gilt dem bisherigen Vorsitzenden Paul Hütter für sein aufopferungsvolles Wirken für das Bürgerhaus, welches er mit voller Hingabe durchgeführt hat sowie auch für die unschätzbare uneigennützig Arbeit des Hauswartes Matthias Hütter. Beide haben weit über 30 Jahre ihre Aufgaben im Verein wahrgenommen.

Neuer Vorstand gebildet

Dem neuen Vorstand gehören nunmehr an:

Walter Wolff Vorsitzender,
Dominik Poth stellvertretender Vorsitzender,
Kurt Struben Kassenwart,
Thomas Waßong Schriftführer

und die Beisitzer:in:

Gabriele Grosskinsky
Benedikt Elz
Nico Esser

Der neue Vorstand hat bereits seine Arbeit aufgenommen und wird die Ergebnisse seiner Beratungen später bekanntgeben.

Wir wünschen an dieser Stelle dem neuen Vorstand eine glückliche Hand.

Es ist der erklärte Wunsch der bisher für den Verein Verantwortlichen wie auch den wiedergewählten und neuen Mitgliedern des Vorstandes und nicht zuletzt auch der Gemeinde, dass den ortsansässigen Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Institutionen eine attraktive und nutzerfreundliche Dorfgemeinschaftseinrichtung mit zeitgemäßer Ausstattung für die vielfältigen Nutzungen im Ort zur Verfügung steht. Es ist nun nach der Grundsanierung des Hauses ein ansprechendes Ambiente und ein schöner Rahmen für die künftigen Nutzungen geschaffen.

Bürgermeister Lembach übermittelte sein herzliches Danke an alle Menschen, die sich in der Vergangenheit in der bisherigen „Mannschaft“ so engagiert für das Bürgerhaus eingesetzt haben und an jene, die dies auch in der Zukunft so fortführen werden.

Ein besonderer Dank für die Förderhilfen

Die bisherigen und neugewählten Vorstandsmitglieder danken auch auf diesem Wege dem Land NRW und der Gemeinde mit ihrem Ortsbürgermeister für die weitreichenden finanziellen Hilfen zur Verwirklichung der verschiedenen Projekte ohne die eine Realisierung nicht möglich gewesen wäre.



Bild 1 Gruppenfoto

Es freuen sich über das bisher Erreichte fürs Bürgerhaus: Die bisher Verantwortlichen und die neuen Vorstandsmitglieder des Bürgerhausvereins gemeinsam mit Bürgermeister Jan Lembach und Ortsbürgermeister Hans-Josef Bohnen